

## **Ottoline und das Schulgespenst** **Chris Riddell**

Ottolines Eltern sind ständig auf Reisen, aber das macht nicht, denn sie hat ja ihren guten zotteligen kleinen Freund, Mr Munroe und außerdem sind dan noch Jean-Pierre von der Hausmannskost GmbH, Peter vom Saubermänner Reinigungsservice, Katy und Teresa, die bei Mond und Sterne als professionelle Kissenauflüchter und Vorhangzuzieher arbeiten und viele mehr.

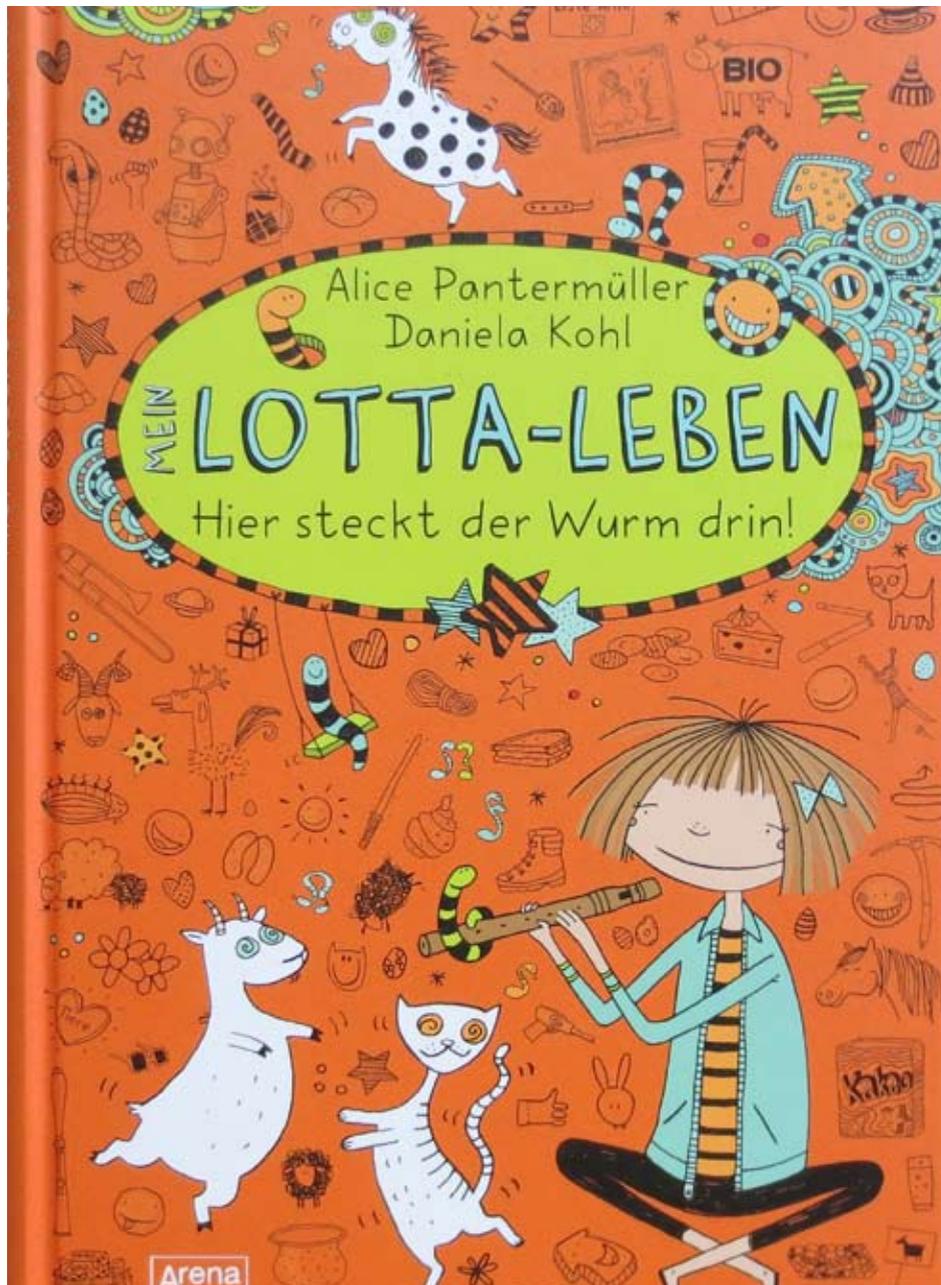
Als Ottoline Cäcilia und ihr patagonisches Pony Murmel kennenlernt, beschließt sie mit ihrer neuen Freundin zur Alice-B.-Sanders-Schule für etwas anders Begabte zu gehen. Dort kann man nicht nur seine besondere Begabung finden, auf dem Stundenplan stehen auch noch so tolle Sachen wie Heulsusen-Training und Tagträumen.

Ottoline teilt sich das Zimmer mit Cäcilia, die zwar etwas hochnäsig erscheint, aber immer herrlich viele Geschichten zu erzählen hat. Das einzige, was die Stimmung trübt, ist, dass Murmel immer Heimweh hat. Ottoline gefällt es auf wunderbar in der Schule, auch, wenn es gar nicht so einfach ist, die eigene besondere Begabung zu finden.

Doch dann geschehen seltsame Dinge im Internat. Der Geist eines Pferdes geht im alten Gemäuer umher und die Schließung der Schule droht. Ottoline beschließt, den Dingen auf den Grund zu gehen. Liegt ihre besondere Begabung vielleicht in der Gespensterjagd?

*Das Buch lebt von den vielen detailreichen Zeichnungen, die sich mit Text in großer Schrift abwechseln. Das Buch ist in kurze Kapitel unterteilt, die sich wunderbar in einer Schulstunde lesen lassen. Die Geschichte regt dazu an, darüber nachzudenken, welche Begabung in einem selbst steckt.*

*Ebenfalls in unserem Buchbestand: Ottoline und die gelbe Katze  
Für Kinder von 7 - 12 Jahren*



**Mein Lotta-Leben – Hier steckt der Wurm drin**  
**Alice Pantermüller und Daniela Kohl**

Juhu, endlich sind Ferien! Doch statt in die Sonne und ans Meer geht es für Lotta auf einen Bio-Bauernhof im tiefsten Bayern. Unfair! Obwohl: Auf dem Bauernhof gibt es viele Tiere und Lotta liebt Tiere. Schade, dass Lotta und ihre Brüder nicht alle Spielzeuge mit in den Urlaub nehmen dürfen. Eines ist jedoch klar: die indische Blockflöte muss mit, besonders, seit Lotta erfahren hat, wozu ihre Zauberblockflöte eigentlich gut ist - zum Schlangen Beschwören! Und während Lotta sich auf die Suche nach bayerischen Schlingelnattern macht, probiert sie ganz nebenbei mal aus, wer sonst noch so alles nach ihrer Flöte tanzt. Eignen sich vielleicht auch Würmer und Raupen oder lässt sich vielleicht sogar die bockige Ziege beschwören?

Lotta erlebt viele aufregende Dinge auf dem Bauernhof und erzählt davon Tagebuch-Form. Sie lernt eine bayrische Familie kennen, deren Kinder ganz seltsam sprechen, aber die eigentlich doch ganz nett. Außerdem macht sie gemeinsam mit ihrer Familie eine Bergbesteigung, bei der sogar die Eltern aus der Puste kommen. Ihre Eltern haben überhaupt ganz komische Ideen, was die Unternehmungen angeht. Das geht Besuch im Bierkrug-Museum bis zur Herstellung von Ziegenkäse, wonach Lottas Mutter ewig unter der Dusche steht und danach trotzdem noch nach Ziege riecht.

*Das Buch ist eine gelungene Mischung eines zum Teil geschriebenen, zum Teil gezeichneten Tagebuches voller Alltagsfreuden und Sorgen einer aufgeweckten Zehnjährigen.*

*Aus der Reihe »Mein Lotta-Leben« erschienen noch weitere Bücher.  
Für Kinder ab 8 Jahren*



## **Mein lebensgefährliches Leben: Die Schwimmbadkrise** **Ann Caroline Håkans und Mia Nilsson**

Mal ehrlich, wer heißt schon wie ein Monat? Juni ist nicht besonders glücklich über ihren Namen, zumal sich Jonas in der Schule ständig darüber lustig macht. Überhaupt ist die Schule nicht unbedingt der Ort, an dem sich Juni besonders wohl fühlt. Sie hat das Gefühl, als gäbe es zwei Junis. Die Zuhause-Juni ist lustig und mitteilsam. Und sie kann eine Menge. Die Schul-Juni ist dagegen längst nicht so toll. Sie macht immer alles falsch, ist verkrampft und nervös und kann es niemandem recht machen.

Kein Wunder, dass Juni ihren Eltern nicht ganz genau erzählt, wie es in der Schule läuft. Dann lädt die Lehrerin allerdings zum Elterngespräch. Juni traut sich gar nicht, ihrer Mutter den Brief zu zeigen.

Als hätte sie nicht schon genug Probleme. Zum einen möchte Bella, der Klassenliebling, endlich mal zu ihr nach Hause kommen, um das Meer-schweinchen zu bewundern, das Juni nur erfunden hat, um Bella zu beeindrucken. Zum anderen – und dieses Problem ist weit schwerwiegender – rückt das Schulschwimmen immer näher und Juni kann gar nicht schwimmen! Hilfe! Acht schöne Jahre auf dieser Erde, bis man ins tiefe Wasser geschubst wird. Aus die Maus. Junis lebensgefährliches Leben steckt voller echter Krisen.

Doch nichts bleibt, wie es ist: An einem Tag ist man schisshasig und am nächsten plötzlich supermutig.

Das Elterngespräch läuft weit erfreulicher als vermutet und sogar das Schulschwimmen wird nicht so schrecklich wie gedacht, entdeckt Juni doch, dass Jonas, der sie sonst immer ärgert, auf einmal sehr kleinlaut auf der Bank sitzt und ihr sein Geheimnis verrät: Er kann auch nicht schwimmen. Und da ist Juni diejenige, die ihn an der Hand nehmen kann und ihm Mut macht.

*Dieses Buch in Tagebuchform ist in großer Schrift geschrieben und unterteilt in kurze Kapitel. Aufgelockert wird das Ganze durch einfache Zeichnungen. Aus der Reihe »Mein lebensgefährliches Leben« gibt es mehrere Bände. Für Mädchen ab 8 Jahren*